

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

Katheterärztliche Fallbelastung in Österreich 1997

Risslegger U, Mühlberger V

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 1999; 6 (9)

500-501

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Veranstaltungskalender

Hybrid-Veranstaltungen der Herausgeber des **Journals für Kardiologie**

Finden Sie alle laufend aktualisierten Termine
auf einem Blick unter

www.kup.at/images/ads/kongress.pdf

KATHETERÄRZTLICHE FALLBELASTUNG IN ÖSTERREICH 1997

EINLEITUNG, HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Am Beispiel einer Flugberechtigung für Linienpiloten [1] wird abgeleitet, daß es auch für andere Berufsgruppen Richtlinien für Mindestleistungen gibt, um in besonders exponierten Berufen durch Quantität Qualität zu gewährleisten.

In der Medizin gibt es im Bereich der Herzchirurgie Veröffentlichungen der risikoadjustierten Ergebnisqualität. Zielsetzung der vorliegenden Publikation ist es, ähnliche Strömungen im Bereiche der invasiven und interventionellen Kardiologie [2] zum Anlaß zu nehmen, durch Hinterfragung vor allem zwei Themenkreise zu berühren:

- Stand des Wissens österreichischer Herzkatheterärzte über eigene Qualität und Quantität im Jahre 1997
- Zusammenhang dieser „Spezifikation“ der Ärzte mit Empfehlungen zur Fallzahl, also der Frage nachzugehen: „Wie entstehen Guidelines?“

METHODIK

Aufbauend auf vorhandenen Unterlagen der „Arbeitsgruppe Interventionelle Kardiologie“ der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft [3] wurden neue Fragestellungen definiert, um in einer großangelegten Fragebogenaktion ALLE zu diesem Zeitpunkt tätigen Herzkatheterärzte zu erfassen und deren Meinungen und Verhalten zu untersuchen.

Der große Prozentsatz der Rückantworten und die zumeist detaillierte Meinungsäußerung der meisten Kollegen sind ein früher Teilerfolg dieser Studie und unterstreichen die Notwendigkeit zur ärztlichen Auseinandersetzung mit derartigen Studien.

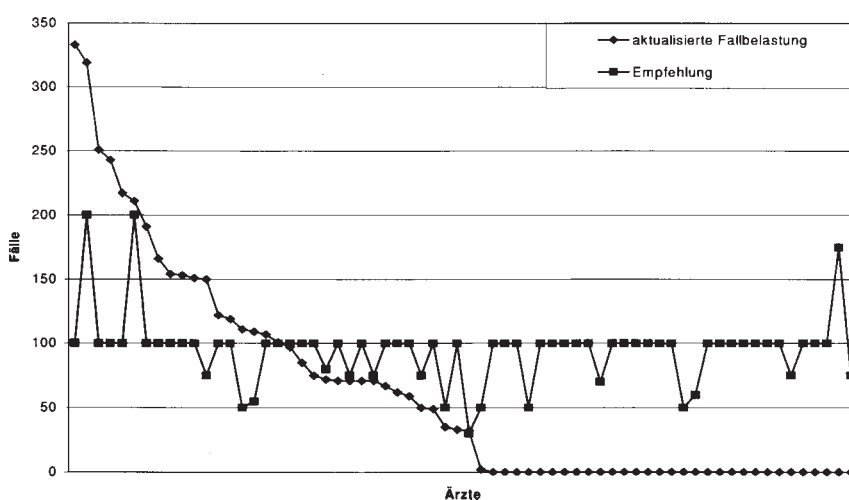
ERGEBNISSE

In 21 Fällen der insgesamt 82 Rücksendungen von 141 angeschriebenen Herzkatheterärzten wurde die zuvor von uns erhobene Fallzahl korrigiert. Insgesamt erfolgte dadurch eine Erhöhung der Gesamtsummen an im Jahre 1997 in Österreich durchgeführten Angiographien, PTCA und

„New Devices“ sowie eine Zunahme der Anzahl der Ärzte, die PTCA oder „New Devices“ durchführen. Ein überwiegender Teil der Befragten (86,6 %) befürwortet diese Erhebungen als Teil der Qualitätssicherung. Mit den Empfehlungen der Europäischen Gesellschaft von 100 PTCA/Jahr/Arzt stimmen 61,8 % überein. Abbildung 1 zeigt den Zusammenhang zwischen eigener Fallbelastung und eigener Empfehlung.

Abbildung 2 zeigt den Zusammenhang zwischen den Daten unserer Arbeitsgruppe mit den aktualisierten Daten nach der persönlichen Befragung. Allgemein stehen die österreichischen Herzkatheterärzte einer Aufklärung des Patienten über die Komplikations- und

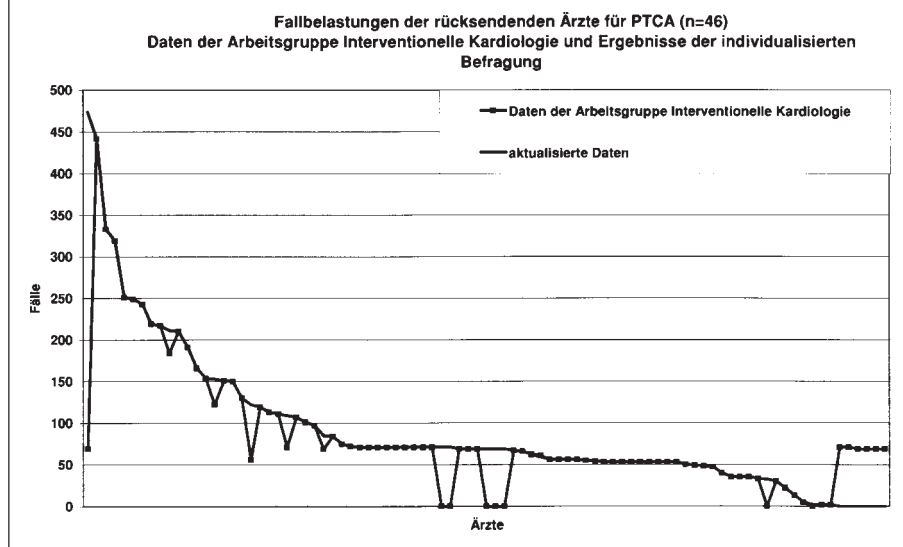
Abbildung 1: Empfehlung der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie von 100 PTCA/Jahr/Arzt: Darstellung der Fallbelastungen der antwortenden Ärzte* im Bereich PTCA, geordnet nach absteigender Reihenfolge und Angaben über die von ihnen vorgeschlagenen Empfehlungen**.



*Die Interventionisten, die die Sinnhaftigkeit einer Untersuchung der „case load per physician“ verneinten ($n = 6$), und jene, die unter diesem Punkt keine Stellungnahme ($n = 5$) oder keine definitive Empfehlung in Form von Zahlenwerten ($n = 5$) angaben, wurden in diese Darstellung nicht einbezogen. Die Graphik umfaßt somit 66 Interventionisten.

**Einige Ärzte gaben eine Empfehlungsspanne an (z. B. 150–200). Hier wurde ein Mittelwert (im genannten Beispiel 175) für die Graphik verwendet.

Abbildung 2: Fallbelastungen der rücksendenden Ärzte für PTCA (n = 46). Darstellung der von der Arbeitsgruppe Interventionelle Kardiologie erhobenen Fallbelastungen und Ergebnisse der Umfrage, geordnet nach absteigender Reihenfolge.



Mortalitätsraten der Zentren offener gegenüber als der Freigabe der eigenen Statistiken.

DISKUSSION

Auf die zahlreichen Äußerungen unserer Kollegen bezüglich der Bedenken gegen solche Fragestellungen und Untersuchungen wird

im Originaltext der Dissertation von Frau cand. med. Ursula Risslegger eingegangen, weil hier wissenschaftliche Vorgangsweise beispielhaft wertfrei und damit entemotionalisierend wirkt. Diese Diskussion gipfelt im Kapitel mit der Diskussion über die „Sinnhaftigkeit der Untersuchung“. Der Originaltext ist nachzulesen in einem Exemplar dieser Dissertation, welches gemäß eines Beschlusses unserer Arbeitsgruppe

in Badgastein an die Leiter aller österreichischen Herzkatheterlabors verschickt wurde. Es ist zudem geplant, über die „Member-Schiene“ unserer Homepage (<http://gin.uibk.ac.at/iik>) den Text zugänglich zu machen, Anmeldung auch über volker.muehlberger@uibk.ac.at. Herausragend ist die klare Darstellung der kritischen Hinterfragung von Fallbelastungen und der Meinungsäußerungen zu Richtlinien.

Literatur:

1. BGBl. Nr. 219/1958 §53 und BGBl. Nr. 219/1958 § 77.
2. Topol EJ, Califf RM. Scorecard cardiovascular medicine. *Ann Intern Med* 1994; 120: 65–70.
3. Mühlberger V, Klein W, Leisch F, Mlczech J, Probst PO, Raudaschl G. Interventional cardiology: Audit in Austria in 1998. *The National 1997 Registry. Cor Europaeum* 1999; 7: 112–27.

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. med. Volker Mühlberger
Universitätsklinik für Innere Medizin
Klin. Abt. f. Kardiologie
A-6020 Innsbruck,
Anichstraße 35

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)